

Horn [ÄNDERN](#)[Startseite](#) [Beitrag erstellen](#) [Meine Seite](#) [Verlag/Anzeigen](#) [Online-Ausgaben](#)[Aktuelles](#) [Lokales](#) [Polizei](#) [Kultur](#) [Sport](#) [Veranstaltungen](#) [Menschen](#) [Handel und Wirtschaft](#)[Gewinnspiele](#)[Suchen](#)Region [Horn](#) [Kultur](#) Das umstrittene Todesurteil unter Mitwirkung von Dr. Hans Karl Filbinger gegen Walter Gröger und seine Folgen für eine deutsch-schlesische Familie

Das umstrittene Todesurteil unter Mitwirkung von Dr. Hans Karl Filbinger gegen Walter Gröger und seine Folgen für eine deutsch-schlesische Familie



"Wenn das der Führer sähe..."
von der Berliner Journalistin
Jacqueline Roussety

Der Roman „Wenn das der Führer sähe ...“ der Berliner Journalistin Jacqueline Roussety beruht auf einer wahren Begebenheit. Sie beleuchtet darin zum einen den medial bekannten Fall Filbinger-Gröger: Dr. Hans Karl Filbinger ordnete im März 1945 als Marinerichter die Vollstreckung der Todesstrafe gegen den angeblich Fahnenflüchtigen Walter Gröger an. Filbinger wurde nach dem Krieg zum Ministerpräsident von Baden-Württemberg ernannt. Zum anderen schreibt die Autorin über die schicksalhafte Vergangenheit der schlesischen Familie Gröger während NS-Zeit. Das Buch wird im Februar 2016 als Hardcover im acabus Verlag veröffentlicht.

Hamburg 15.02.2016 Bis in die 2000er Jahre sorgte der Fall Filbinger-Gröger für Schlagzeilen. Während der NS-Zeit war Dr. Hans Karl Filbinger, der spätere Ministerpräsident von Baden-Württemberg, mit verantwortlich für die Erschießung von Walter Gröger. Noch Jahre später rechtfertigte Filbinger das Urteil mit den Worten: „Was damals rechtens war, kann heute nicht Unrecht sein!“ Am 7. August 1978 führte der Fall schließlich zum Rücktritt

Filbingers. Johanna Gröger, die Schwester des Soldaten, war Zeit ihres Lebens darum bemüht, dass das Schicksal ihres Bruders Gehör findet: „Was damals Unrecht war, darf heute, morgen, in Zukunft niemals wieder Recht werden.“

In ihrem neuen Roman „Wenn das der Führer sähe ...“ greift die Autorin die Geschichte von Walter Gröger auf, behandelt jedoch weit mehr als nur den Fall Filbinger-Gröger. Nach unzähligen Gesprächen mit Johanna Gröger hat sie sich dazu entschlossen, das Leben der Familie von 1932 bis 1945 nachzuerzählen. Sie schildert das Leben im oberschlesischen Mohrau der 30er Jahre: Von der Machtergreifung der Nazis über die Hitler-Jugend in Schlesien, die Exekution Walter Grögers, bis hin zur Vertreibung der Familie Gröger. Roussety verdeutlicht, welche Auswirkungen die NS-Ideologien auf die Familienstrukturen hatten und noch immer haben. Am Ende des Romans werden einige der damals erschienen Zeitungsberichte zur Filbinger-Affäre dokumentarisch aufgearbeitet.

Roussety studierte Deutsche Literatur, Geschichte und Filmwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Neben ihrer Arbeit als freie Redakteurin und Journalistin verfasst sie Kolumnen für die Epoch Times. Hierbei legt sie ihren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsthemen, wozu sie auch verschiedene Podiumsdiskussionen leitet. Über den Fall von Walter Gröger schrieb sie bereits einen wissenschaftlichen Aufsatz in dem Werk „Mit reinem Gewissen. Wehrmachtrichter in der Bundesrepublik und ihre Opfer“ (Hg.: Joachim Perels/Wolfram Wette, Berlin: Aufbau-Verlag 2011). Mit der Geschichte in Form eines dokumentarischen Romans möchte sie nun ein größeres Publikum außerhalb des wissenschaftlichen Milieus erreichen.

Verlag

Der acabus Verlag ist ein Verlag für ‚junge‘, talentierte Autorinnen und Autoren, der offen ist für belletristische Neuentdeckungen und Sachthemen.

Das vielfältige Programm umfasst die Bereiche Belletristik, Biografie und Zeitgeschehen.

Über das Buch

Jacqueline Roussety

Wenn das der Führer sähe ... Von der Hitler-Jugend in Filbingers Fänge. Ein deutsch-schlesisches Kriegsdrama

Buch-ISBN: 978-3-86282-406-9

BuchVP: 27,90 EUR

768 Seiten, Hardcover

Erscheinungstermin: Februar 2016



104

Beitrag eingestellt von
Björn Bedey
aus Horn
am 15.02.2016

[Folgen](#)

Weitere Beiträge aus Horn

[Größerer Bahnhof für Hamburg](#)
[Hamburg: Bahn saniert Berliner Tor](#)
[Darum gibt es keine Katzenschule](#)
[Sport in Rothenburgsort: Gerangel um Hallenzeiten](#)
[Netzwerk für Behinderte](#)
[Hommage an Cash](#)
[„Jeden Tag ein Liebesroman“](#)
[Horns letzte Geheimnisse](#)
[Hilfe für Senioren und Menschen in Billstedt](#)
[MSV Hamburg feiert Auswärtssieg in Rahlstedt](#)
[Grundschule Rahewinkel hat einen eigenen Zoo](#)
[Kinder- und Jugendwerk „Arche“ kommt nach Billstedt](#)

Weitere Beiträge zu den Themen

Deserteure	(3)
Vertreibung	(2)
Nationalsozialismus in Horn	(3)
Nationalsozialismus	(6)
Flucht	(10)
Schlesien	(1)
Faschismus	(1)
Hans Karl Filbinger	(1)
Walter Gröger	(1)
Hinrichtung	(1)

Neue Beiträge aus dem Ort



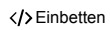
Größerer Bahnhof für Hamburg Hamburg
Dem Hauptbahnhof steht eine umfassende Erneuerungskur...



Hamburg: Bahn saniert Berliner Tor Von
Michael Hertel Hamburg Mit rund 210
Millionen Euro...



Darum gibt es keine Katzenschule
Hamburg „Eine Geburtstagstorte für die
Katze“. Na, wer kennt...



Schreiben Sie einen Kommentar zum Beitrag:

Schon dabei? Hier anmelden!

Link einfügen

Spam und Eigenwerbung sind nicht gestattet.
Mehr dazu in unserem Verhaltenskodex.

Kommentar speichern

Lesen Sie auch



„Mögen die Masken das Beste in Ihnen zum Vorschein bringen“
von Björn Bedey



Der Kampf zwischen den Mächten geht weiter... Der neue Band...
von Björn Bedey



Die Rückkehr in ein wundersames Land voller Bücher – Der...
von Björn Bedey



Größerer Bahnhof für Hamburg
von Hamburger Wochenblatt



Hamburg: Bahn saniert Berliner Tor
von Hamburger Wochenblatt



Darum gibt es keine Katzenschule
von Hamburger Wochenblatt

Infos

Kontakt

Impressum

Datenschutz

Nutzungsbasierte Onlinewerbung

AGB

Verlag/Anzeigen

Powered by Gogol Publishing 2002-2016 – Dieses Onlineportal mit dem integrierten Leserreporter-Modul wird mit Gogol Publishing produziert - dem einfachen Redaktionssystem für Anzeigenblätter und Lokalzeitungen.